

Frankreich und die befreiten Gebiete.

Paris, 8. Juli. In der gestrigen Kammer-Sitzung hat der ehemalige Minister Loucheur bei der Beratung des Budgets der befreiten Gebiete erklärt, es habe sich eine Legende gebildet, daß es mäßig gewesen wäre, sofort von Deutschland 10 oder 15 Milliarden zu erlangen. In manchen Blättern habe er behauptet, mit denen sich hätte die Deputiertenkammer kooperieren lassen. Anstatt dessen habe man wichtige Verletzungen von Deutschland ins Auge gefaßt. Wenn andere Werte vorhanden gewesen wären, so hätte man sie genommen. Der Abgeordnete Louis Martin sagte, der Oberste Rat habe großes Interesse an dem Goldvorrat der Reichsbank abzuwandern zu lassen, nicht nur um Deutschland zu ernähren, sondern auch um ausländische Kaufleute zu bereichern. Dieses Gold hätte den Geschädigten der Kampfzone schaden müssen. Loucheur stellte weiter fest, daß die befreiten Gebiete von Deutschland noch gar nichts erhalten hätten. — Loucheur griff dann scharf den Engländer Keynes an, der behauptet habe, Frankreich übertriebe seinen Schaden und verdopple die Ziffern. Das Unbillige sei, daß Keynes gewisse Mitglieder der englischen Regierung überzeugt habe. Man müsse die falschen Ideen von Keynes zerstreuen.

Der Prozeß der ungarischen Roten Armee.

Von unserem Sonderberichterstatter.
ABC Wien, 6. Juli. Am vorigen Sonnabend hat vor dem Budapester Regierungsgesicht der Prozeß gegen den früheren Generalstabchef der ungarischen Roten Armee begonnen. Angeklagt ist Aurel Stromfeld, der eigentliche Führer der Armee der Räterepublik.

Aurel Stromfeld war während des Krieges Oberst im österreichisch-ungarischen Generalstab. In der ersten Karoischen Revolution spielte er bereits eine große Rolle, und zwar wurde er mit der Leitung einer Abteilung des ungarischen Kriegsministeriums betraut. Mitte Mai 1919 übernahm er die Führung der Roten Armee. Nach dem Sturz der Räteregierung wurde er verhaftet; das Ergebnis eines eingehenden Ermittlungsverfahrens war aber derart, daß die Anklageerhebung der Untersuchungsbehörde notwendig erschien. Außer ihm standen zahlreiche frühere Generalstabsoffiziere im Dienste der Roten Armee und eben unter seiner Führung konnte sie zahlreiche Erfolge erringen. Von Interesse ist der Umstand, daß nach dem Sturz der Räterepublik fast sämtliche Mitglieder des Roten Generalstabes in den Reihen der weißen Armee zu finden waren. Wie diese Tatsache zu erklären ist, steht heute noch nicht fest. Stromfeld behauptet hartnäckig, daß er nur unter dem Druck des Terrors gehandelt habe.

Der Prozeß gegen Stromfeld wird etwa 10 bis 12 Tage dauern, es sind über 50 Jungen geladen.

Am Sonnabend, den 3. Juli, hat ein Senat des Budapester Gerichtshofes einen anderen wichtigen, acht Tage dauernden Prozeß beendet. Gegenstand der Verhandlungen war die von der Räteregierung beabsichtigte Unterbrechung der Gegenrevolution in den Gebieten zwischen der Donau und der Theis. Angeklagt waren die politischen Beauftragten Anton Proffer, Franz Boros, Fritz Röber, Franz Budai und Eugen Reich. Sämtliche Angeklagte wurden des Auftrahes und Mordes für schuldig erkannt. Die ersten drei wurden zum Tode durch den Strang, die letzteren zwei zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. A. S.

Württembergische Politik.

Fachmann oder Politiker.

Stuttgart, 8. Juli. Von der Bundesdienststelle für das Rentnerforschungsverfahren wird uns geschrieben: Zur Beurteilung der Behauptung, daß die Berufung des derzeitigen Vorstandes der Landesdienststelle für das Rentnerforschungsverfahren zu unzulässigen persönlichen und dienstlichen Beziehungen geführt habe, werden folgende Feststellungen gemacht: 1. Regierungsrat Hoffmann hat bei seinem Dienstantritt im Verfolgungsbereich Stuttgart 14 000 Rückstände übernommen. Durch die von ihm getroffenen Maßnahmen ist diese Zahl innerhalb zweier Monate auf 8000 reduziert worden, obwohl die Zahl der Eingänge sich nicht vermindert hat. Die Erparnisse der Reichskasse, die auf diese Weise erzielt wurden, sind auf etwa 100 000 M zu berechnen. Vom neuen Reichsarbeitsminister wurde dieses Ergebnis als eine glänzende vorbildliche Leistung bezeichnet, die bisher bei keinem der 24 Verfolgungsbüro in Reich erzielt wurde. 2. Durch sozialverständige Behandlung des Personals wurde eine Steigerung der Arbeitsstunden um rund 500 im Monat erzielt. 3. Die Kriegsschädigten u. Kriegsteilnehmerverbände ohne Unterschied der Richtung haben ihre Befriedigung über die fortwährende Befragung des mütterl. Verfolgungsbüros zum Ausdruck gebracht, die seit dem Amtsantritt des neuen Vorstandes zu erkennen ist. 4. Die Vertrauensleute aller im Verfolgungsbüro beschäftigten Gruppen von Angestellten u. Beamten haben dem Amtsvorstand wiederholt und unaufgefordert ihre Genugtuung über die sachkundige und unparteiische Amtsführung zum Ausdruck gebracht.

Der Krawall von Blaubeuren.

Ulm, 8. Juli. Bei der Vernehmung der Angeklagten betraf sich Eder auf die vorgelegten Vorstellungen beim Oberamt. Er habe bei der Durchführung der Kundgebung Ruhe und Ordnung verlangt und von dem Anführer kein Kenntnis gehabt. Uhlmann will sich anständig benommen haben. Koch behauptet, er sei selbst von jungen Burschen geschlagen worden. Gumpf behauptet, er sei mit zum Oberamt gefahren worden. Auf der Treppe habe er gehört: „Wah, der Herr Oberamtman kommt“, worauf dieser an ihm vorbeigegangen sei. Bischof, der geschrieben hat, man solle den Oberamtman hängen, er müsse verrecken, will mit keiner bösen Absicht zur Demonstration gekommen sein. Der kommunistische Werner leugnet die Anführung, es gelte, gegebenenfalls über die Leichen der Bürger hinwegzugehen. Eder betritt die Absicht, das Gas- und Wasserwerk abzustellen und vermahnt sich gegen den Vorwurf der Führerschaft; er behauptet, das Vorgehen des Polizeiwachhauptmanns Hinrichs sei taktlos gewesen. Eder erhält übrigens von Oberamtman Hilling kein schlechtes Zeugnis. Der mifshandelte Oberamtman Nagel war in seinen Mitteilungen über den Verlauf der Demonstration zurückhaltend.

Jam Streik der Angestellten.

Stuttgart, 8. Juli. Ein Sonderfall gibt dem Aktionsausschuß der ausländischen Angestellten bei den Verfolgungs- und Lagerstellen Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Verfolgungsstellen, deren Angestellte sich wegen Lohn- und Arbeitslosigkeit zur Zeit im Ausland befinden, nicht in Verbindung mit den Lebensmittelverfolgungsstellen (Kommunalverbände, Lebensmittelämter usw.) gemacht werden dürfen. Die in Betracht kommenden Verfolgungsstellen haben sich lediglich mit Renten, Lagererwerbungs- und Ausfuhrbescheinigungsangelegenheiten zu befassen und stehen bloß mit Kriegsschädigten und Kriegshinterbliebenen in engerer Verbindung.

Der Deutsch-nationale Handlungsgehilfensverband zum Streik.

Stuttgart, 8. Juli. Weil allmählich in der Öffentlichkeit die Meinung vorherrscht, die Arbeitsleistung der Vertragsangestellten in Verfolgungs- und Lagerstellen, die in den Ausland getreten sind, sei nicht so, daß sie eine höhere Gehaltszahlung rechtfertige, und daß die höher bezahlten Angestellten von Industrie u. Handel weit intensiver arbeiten, überlebet uns der Deutsch-nationale Handlungsgehilfensverband aus unbedingten Gründen eine Forderung, worin es heißt: Es leuchtet unmittelbar ein, daß, wenn etwa 60 000 verfolgungsberechtigte Kriegsschädigte durch ein Personal von etwa 1200 Leuten fortlaufend versorgt werden, so sehr das immerhin eine persönliche und schädliche Arbeit voraus, die ohne Hebung der Arbeitsleistung nicht gehoben werden kann. Der neue Reichsarbeitsrat verpflichtet außerdem sämtliche Angestellten zu Überstunden ohne Anspruch auf Entschädigung. Nicht selten haben Angestellte ihrer Mittagspause u. sonstige freie Zeit zur Erledigung der geduldeten Arbeit benutzt. Seitens ist andererseits, daß die Arbeitslast und Arbeitsintensität der Angestellten durch die übermäßige Verdrängerung des Reichseinsatzes nicht gehoben wurde. Mit Ausnahme des Kriegsbundes haben sich sämtliche Kriegsbeschädigtenorganisationen auf die Seite der Vertragsangestellten geschlagen, in der Überzeugung, daß die Angestellten ihre Pflicht getreulich erfüllt haben und in der Erwartung, daß entsprechend entlohnte Angestellte viel länger für das materielle Wohl der Kriegsschädigten arbeiten, als ungenügend bezahlt.

Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, den 10. Juli 1920.

Eisenbahnassistentenprüfung. Bei der am 10. und 11. Juni d. J. abgehaltenen Eisenbahnassistentenprüfung sind u. a. nachstehende Kandidaten für befähigt erkannt worden und in das Verhältnis von Eisenbahnpraktikanten I. Klasse eingetretten: Dunkelmann, Theodor von Gengenwald O. A. Ragold; Hagenlocher, Karl von Mühlheim O. A. Derrberger; Mühlheim, Albert von Part O. A. Ragold; Schweizer, Paul von Rohrdorf O. A. Horb.

Blumentag. Auf den morgen stattfindenden Blumentag zu Gunsten unserer Kriegsgenossen machen wir nochmals aufmerksam. Jeder arbeite reichlich.

Dorfeschuld. Nach den amtlichen Berichten erstreckte sich am 1. Juli die Maul- und Klauenseuche in Württemberg auf 62 Oberämter mit 663 Gemeinden und 9254 Gehöften. In der zweiten Hälfte des Juni wurden neu verstreut 156 Gemeinden. Am stärksten betroffen ist noch immer der Jagstkreis, dann folgen Donau- und Neckarkreis. Die Schafstube herrscht in 18 Oberämtern und 33 Gemeinden, davon neu in drei Gemeinden. Die Schweineleuche ist in zwei Gemeinden neu aufgetreten.

Bezug von Brennstoffen. Die Abgabe von Torf erfolgt bekanntlich bezugsfrei. Eine Anrechnung von Torf auf Kohlen usw. ist nicht in Aussicht genommen. Damit die Zeit vor der Ernte zur Abfuhr der trockenen Torfheiden voll ausgenutzt werden kann, liefern die oberwälderischen Torfablagerungsstellen bis zum 15. August erlösfähigen Handtorf zu dem ermäßigten Einheitspreis von 12 M frei Eisenbahntarifen der Abgangstation. Nach dem 14. 8. treten die amtlichen Höchstpreise wieder in Kraft. Das Landesbrennstoffamt vermittelt Bestellungen auf Torf.

Zur Kohlenversorgung Süddeutschlands. Der Reichskohlenkommissar hat zur besseren Abklärung der Rheinuferstraße und stärkeren Heranziehung der Strecke für die Kohlenversorgung Süddeutschlands einen besonderen Beauftragten bei der Rheinschiffahrt und den Generalbetriebsleistungen Süd und West bestellt, der für möglichste Ausnützung dieser Zufuhrlinien zwecks Kohlenversorgung Süddeutschlands wirken und eine möglichst zweckmäßige Verwendung und Zusammenfassung der Transportmittel erzielen soll. Dadurch ist zu hoffen, daß die Kohlenversorgung Süddeutschlands von der Ruhr aus besser wird und daß es insbesondere gelingt, die noch den Erfahrungen des letzten Winters so dringend notwendige Sommerbelieferung des verkehrsgünstig gelegenen süddeutschen Gebietes durchzuführen. Das „Neue Tagblatt“ bemerkt dazu, daß der Beauftragte der tatkräftigen Unterstützung der württembergischen amtlichen Stellen sicher sein darf.

Herabsetzung der Benzin- und Petroleumpreise. Der Grundpreis für das Rio Benzin ist auf 6,35 M herabgesetzt worden, nachdem er schon am 16. Juni von 8,55 M auf 7,93 M ermäßigt war. Der Preis für das Rio Benzin wird jetzt für Verbraucher (einschließlich Unkosten) 8 M betragen. Der Petroleumpreis wurde von 5,50 M auf 4,45 M pro Liter ab Laden des Händlers ermäßigt.

Die Zuckersteuer. Der Ertrag der Zuckersteuer, der im Reichshaushaltplan für 1919 auf 180 Millionen veranschlagt war, hat in den 10 Monaten vom 1. April 1919 bis Ende Januar 1920 nur 140,25 Millionen erbracht, so daß es für das ganze Rechnungsjahr um einige Millionen zurückbleibt.

Was soll aus der Invalidenversicherung werden? Durch das kürzlich veröffentlichte „Gesetz über Abänderung der Leistungen und der Beiträge in der Invalidenversicherung“ vom 20. Mai 1920 werden die Renten sowie die Versicherungsbeiträge zwar erhöht, aber eine durchgehende Befreiung bringt dies den Stempel eines Verlegenheitsgesetzes nur zu deutlich an der Stirn tragende Gesetz nicht, weder für die Versicherten noch für die Versicherungsanstalten. Die Bedürfnisse der höher gelohnten Arbeiter bleiben nach wie vor unbefriedigt. In der höchsten Lohnklasse, die bei einem Jahresverdienst von 1150 M beginnt, werden demnach fast alle Versicherungsleistungen vereinnahmt.

sein, auch die, welche 1000 M und mehr im Jahre verdienen. Und was bietet das Gesetz an Leistungen? Nach Erhöhung der Rentenzulagen dem, der die Beiträge in den untersten Lohnklassen mit Zahlung von im ganzen etwa 40 M vollendet, hat eine Rente von jährlich rund 480 M, also das Zwölfte der gezahlten Beiträge, dem, der 30 Jahre lang in der höchsten Lohnklasse im ganzen etwa 550 M beigetragen hat, eine Rente von noch nicht 900 M, kaum ein Zehntel von dem was er vielleicht zuletzt verdiente. Eine so eingerichtete Versicherung kann berechtigten Anforderungen nicht genügen. Zur Deckung der erhöhten Zulagen sind die Wochenbeiträge in den einzelnen Lohnklassen um 72 bis 90 % erhöht worden, während nach den Berechnungen der Versicherungs-Sachverständigen die Erhöhung mehr als 150 % betragen müßte. Das neue „Verlegenheitsgesetz“ kann daher nicht als ein Abhilfe, sondern nur als belächelnde Abschlagszahlung zur Abhilfe der angesprochenen Notlage der Versicherten wie der Versicherungsanstalten angesehen werden, das baldmöglichst durch ein darauf bedrückende Verhältniß schaffendes Gesetz ersetzt werden muß. Der neu gewählte Reichstag wird somit eine seiner dringendsten Aufgaben darin zu erblicken haben, daß durch einschneidende Veränderungen, insbesondere durch Erhöhung der Beiträge, durch Aufhebung höherer Lohnklassen und Einführung höherer Renten für höher gelohnte Versicherte einwas Beständigens geschaffen wird. Dabei muß auch die Beteiligung der Angestelltenversicherung mit der Invalidenversicherung in Erwägung gezogen werden, zumal durch die Einführung der Rentenleistungen die in der Versicherung verbliebenen Arbeiter zugunsten der aus der Versicherungspflicht ausgeschiedenen Angestellten, welche die Versicherung freiwillig fortsetzen, mit rund einer Milliarde belastet werden.

Aus dem übrigen Württemberg.

Salzketten. 8. Juli. Den Bemühungen der Landjäger Kataebler von hier nach Still in Horb gelang es, die Täter ausfindig zu machen, welche in Schmetten junge Bäume abrißten und Hopfenpflanzen abschneideten und dadurch einen Schaden von einigen tausend Mark verursachten.

Tübingen. 9. Juli. Der Schlosser Adolf Grünwald von Stammheim bei Wiblingen, der wegen des Raubmordes in Oeichelbrunn allein vor den Schwurörmern stand, nachdem sein Genosse Opfer freiwillig aus dem Leben geschieden war, wurde wegen schweren Raubs zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Schwerlaster verurteilt.

Stuttgart. 9. Juli. Bürgerpartei und Bauernbund haben folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Reichsregierung Erhebungen über die Notlage der Kleinrentner zu beantragen und diese aufzufordern, zur Verringerung der Notlage die erforderlichen Schritte einzuleiten.

Württ. Landtag.

Stuttgart, 9. Juli. Vor der Fortsetzung der Generaldebatte zur Abrennung gab Staatspräsident Dr. Hieber in der heutigen Plenarversammlung die Erklärung ab, das Staatsministerium habe auf die Bitte der Reichsregierung um Stellungnahme zu dem einschlägigen Ultimatum in Spaas einstimmig geantwortet, daß ein Verzicht auf die Polizei u. Einwohnerwehr unzulässig sei, weil dies gleichbedeutend mit der Aufhebung jeder staatlichen Ordnung wäre. Bezüglich der Reichswehr werde die Entscheidung der Reichsregierung abgewartet. Sodann wandte sich namens der Sozialdemokratischen Partei mit einer ausführlichen Rede gegen Bagille und bestritt, daß die Wähler gegen das demokratisch parlamentarische Regierungssystem Stellung genommen hätten. Der Landtag habe schon im Augenblick jenes Parlamentarismus nicht mehr dem Volkswillen entsprochen. Seine Partei werde der neuen Regierung nicht zustimmen u. endlich gegenüberstellen. Bald werde eine neue Volksentscheidung kommen. Die sog. demokr. Beamten dürften nicht zurückgedrängt werden. Den Selbstkostenpreisen der Landwirtschaft seien die Steuerleistungen zugrunde zu legen. Redner kritisierte scharf den früheren Erziehungminister Graf und die Erhöhung der Mithypothek. Gegen die Einsetzung des Untersuchungsausschusses sei nichts einzuwenden, wenn er auch in die Zeit vor der Revolution eintritt. Vizepräsident Dr. Koch teilte einen Währungsantrag der USP mit, wonach der Untersuchungsausschuß auf die Zeit vom 1. Aug. 1914 an zurückzuführen soll. Namens der deutsch-demokratischen Partei stellte sich Scheef vollkommen auf den Standpunkt des Regierungsprogramms, verlangte eine bessere Einführung der Beamten in die neuen staatlichen Verhältnisse, einen baldigen Erlass des Volksabstimmungsgesetzes, eine Stärkung der Gemeindeverwaltungen, Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit, Bekämpfung der Wohnungsnot u. Aufhebung der Zwangswirtschaft außer für Getreide u. Milch. Dann setzte sich der demokratische Redner mit der Rechten auseinander, wobei es zu leidenschaftlichen Zusammenstößen kam. Seine Partei habe das Opfer gebracht, sich an der Staatsregierung zu beteiligen, Bagille aber habe die Staatsautorität untergraben. Die Sozialdemokraten würden hoffentlich bald wieder die Verantwortung mittragen. Es müsse eine neue Autorität des Staates geschaffen und der Sinn für Gesetzmäßigkeit gestärkt werden. Um 1/2 Uhr wurde abgebrochen. Fortsetzung 5 Uhr nachm.

Abendjüng.

Stuttgart, 9. Juli. Die Abendjüngung wurde um 5 Uhr eröffnet. Präsident Waller erteilt auf Grund des Stenogramms dem Abg. Dr. Koch, der vorzeitig nach Verlesung eines Wahlschlusses, worin die Demokratie als Partei der Bucheren und Schieber bezeichnet war, sehr richtig gerufen hatte, einen Ordnungsruf.

Frau Koch (BR) verliest eine kleine Anfrage betreffend das Konservatorium für Musik, das durch die ehrenvolle Berufung Bauers an die Hochschule für Musik in Berlin von einem schweren Verlust bedroht ist.

Kultminister Dr. Hieber: Ich habe mich, als ich von dem Rufe hörte, sofort und zwar brieflich schon am 28. Mai an Professor Bauer gewandt, dann auch mündlich und mit Bauer eingehend die Verhältnisse des hiesigen Konservatoriums besprochen. Die Schule ist eine private, unter einem Kuratorium stehende Anstalt, die vom Staat und von der Stadt Stuttgart mit Mitteln, neureichs wesentlich erhöhten und für beide Teile gleichgemachten Beiträgen unterstützt wird.

Ueber eine etwaige Änderung in der Unterrichtsorganisation wird bei der Beratung des Haushaltsplans, zunächst wohl im Finanzausschuss, weiter gesprochen werden können. Ich kann versichern, dass, soweit die Zuständigkeit und der Einfluss des Kultusministers nicht, nichts unersucht bleibt, um uns Ratier zu erhalten.

Weitere große Anfragen des Zentrums über die Vergütung öffentlicher Arbeiter, der Bürgerpartei über die Schuld am Weltkrieg und über die Schuld am Reichsfinanzplan, sowie eines Friedens der Verständigung sollen später beantwortet werden. Dann wird die Aussprache, Regierungsprogr. fertig.

Ziegler (USP) fortlaufend: Die Profite sind höher gestiegen als die Löhne, es fehlt an Unternehmerinitiative, was der Redner durch eine halbfindige Vorlesung von Zahlungsanschlüssen zu beweisen sucht. Die Aufhebung der Zwangsarbeitspflicht bringt große Gefahren für das Volk. Einsehend behandelt der Redner noch die Wirtschaft im sozialistischen Staat, der nach russischem Vorbild aufgestellt werden soll. Es kommt dabei zu lebhaften Zwischenrufen von allen Seiten des Hauses. Im folgenden hatten sich die Abgeordneten sehr gelächelt, als Ziegler (eine 2 1/2 stündige Ausführungen schließt. (Beifall bei der USP)

Präsident Waller schlägt vor abzubrechen.
Sauer (DVP) macht die Anregung, der Präsident möge den deutschen Brüdern in Ost u. West schreiben, die am 11. Juli zur Volkskammer kommen. einen Freispruch senden.
Staatspräsident Dr. Sieber heißt namens der Regierung ein solches Begrüßungsgramm willkommen.
Das Haus stimmt zu.
Schluss der Sitzung 7/8 Uhr, nächste Sitzung Sonntag vormittag 9 Uhr mit der Tagesordnung: Gesetz betr. die Staatschule. Fortsetzung der Generaldebatte.

Legte Nachrichten.

Die Konferenz von Spaan.

Brüssel, 9. Juli. Die Agentur Haase Reuters verbreitet hier folgenden Bericht über die heutige Sitzung in Spaan. Die Uebereinstimmung betreffend die Entwaffnung wurde heute von den deutschen Vertretern noch einer über die wichtigsten Punkte unterzeichnet. Nachdem Dr. Simon's erklärt hatte, keine Kollektionen und er seien zur Unterzeichnung, nicht aber zur Annahme der Strafbestimmungen bereit, bemerkte Lloyd George, es geht nur ein Ja oder Nein. Darauf unterzeichneten die Deutschen.

Spaan, 9. Juli. Reichswehrminister Weiser und General Severt, sowie die militärischen und Marineoberbefehlshaber sind heute abgereist. Heute nachmittag werden erwartet: Dornburg, Rathenau, v. Stauff, Herbig, Bergwerder, Zuehlke, Gehr, Gen. von Plottow, Staatssekretär Albert begibt sich heute nachmittag vorübergehend nach Berlin zurück.

Spaan, 9. Juli. Die Konferenz trat nach Erledigung der militärischen Frage sofort in die Besprechung der Frage der sogenannten Kriegsverbrechen ein. Nach den Ausführungen des deutschen Justizministers schlug Lloyd George vor, die Einzelheiten der Frage einer Beipredung der Justizminister zu überlassen. Die Sitzung wurde kurz nach 1 Uhr vertagt. Die Sonderkommission der Justizminister findet heute nachmittag 3 Uhr die Beipredung heute nachmittag halb 5 Uhr statt, um die Beratung über die Kohlenfrage zu beenden.

Spaan, 9. Juli. Wie die Blätter melden, wird die Frage der Entschädigung nach zwischen den Alliierten verhandelt. Der deutsche Standpunkt, d. h. 8 Prozent und Priorität für 2 1/2 Milliarden, sei gebilligt worden. Die Beipredung ist

über die Danziger Frage sollen in Spaan am Samstag oder Sonntag unter Zugleich der polnischen Delegation stattfinden. Der polnische Ministerpräsident ist hier eingetroffen, ferner der französische Kommissar der Abteilungs, sowie der französische Vorkommissar in Berlin und der französische Vorkommissar in Belgien.

Fortbestand der Sicherheitswehr als reine Polizeitruppe.

Berlin, 10. Juli. Wie die Germania zuverlässig erzählt, traf gestern in den Morgenstunden bei der Reichsregierung in Berlin ein Telegramm aus Spaan ein, wonach unter der Entwaffnung der Sicherheitspolizei keineswegs deren völlige Entwaffnung oder gar deren Auflösung zu verstehen sei, sondern vielmehr die Entziehung schwerer Waffen und die Entmilitarisierung; sonach würde also die Sicherheitswehr als reine Polizeitruppe fortbestehen können.

Die Kohlenfrage in Spaan.

Spaan, 9. Juli. Ueber die Kohlenfrage, die morgen zur Verhandlung kommt, soll es sich darum handeln, auf Vorschlag Frankreichs ein bestimmtes System für die Lieferungen einzuführen. Die Vorschläge gehen dahin, daß die deutschen Kohlenminen einen bestimmten Prozentsatz der Gesamtproduktion abliefern. Es soll dabei jedoch ein Ausgleich zwischen der deutschen und der französischen Produktion erzielt werden, daß die deutschen Lieferungen an Frankreich sich im selben Verhältnis, wie die Produktion in Frankreich steht, vermindern. Das abzurufende Quantum soll jährlich festgesetzt werden.

Zunächst soll man sehen in Spaan, wie dem Tagesblatt berichtet wird, einen Franzosen in offizieller Verhandlung mit einem Deutschen. Zum ersten Mal hat Müllerand den Vorsitz übernommen. Die Atmosphäre änderte sich darnach mit einem Schlage. Die Kohlenfrage wurde behandelt. Ein schwarzer Tag. In der Kohlenfrage wurde das harte Entschärfungsverfahren fortgesetzt. Ursprünglich beschuldigte Frankreich, im Widerspruch mit den Kommissionsentscheidungen einseitig und zwar sechs Hauptabteilungen und zwei Kohlenunladestellen, insbesondere in Ruhrort, also eine Art wirtschaftliche Blockade. Die Engländer waren dagegen. Rummer kommt die Ueberwachungskommission nach Berlin.

Schon die Art, wie die Kohlenfrage angeschnitten worden ist, so heißt es in der Kreuzzeitung, zeigt, daß auch hier die Diskussion zuweilen, als ob unsere Industrie zu Grunde geht, ob Arbeitslosigkeit mit allen ihren Folgen eintreten und schließlich die letzte Kohle aus dem Schacht geholt wird.

Erhaltet den inneren Frieden!

Berlin, 10. Juli. Das deutsche Volk hat in breiten Schichten, sagt die D.N.Z., leider immer noch nicht recht erkannt was es bedeutet einen großen Krieg gegenüber einer Weltkoalition verloren zu haben; wer heute dem deutschen Volk nützen will, kann nichts Besseres tun, als diese Tatsache deutlich auszusprechen und daran den Wunsch zu knüpfen, daß sich Deutschland das größte Gut erhalten möge: den inneren Frieden.

Entwaffnung eines rebellischen Freikorps.

Berlin, 10. Juli. Dem „Vorwärts“ wird aus Hannover über die Entwaffnung eines rebellischen Freikorps durch Oberpräsident Roste durch die Sicherheitspolizei berichtet, daß es am 6. Juli zur Beschlagnahme von 163 Gewehren, 26 Karabinern, 113 Handgranaten, ferner von Revolvern u. Pistolen sowie viel Herresgerät kam.

Neues Wirtschaftsabkommen mit der Schweiz.

Berlin, 10. Juli. Nach einem vertraglosen Zustand von 6 Monaten wurde gestern in Bern ein neues Wirtschaftsabkommen von Deutschland und der Schweiz unterzeichnet. D. „Tagblatt“ sei eine Vierung von monatlich 30 000 bis 35 000 Zönnen Kohlen vereinbart.

Die ungeheuren Kosten für die Belegung.

In der heutigen Stadtverordnetenversammlung in Köln teilte laut der Kölnischen Volkszeitung der Reichstagsabgeordnete Söllmann mit, daß die bisherigen Kosten für die Belegung, die dem Reich entstanden seien, bei Vorkriegsstand ganz beträchtlich überfliegen hätten und zwar um mehrere Milliarden.

Ludendorff siedelt sich in Bayern an.

München, 9. Juli. General Ludendorff hat, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, auf der Brügg Ludwig Höhe bei München ein Landhaus angekauft. Er wird dahin überfiedeln.

Stellungnahme der bayerischen Regierung zur Entwaffnung der Einwohner- und Sicherheitswehren.

München, 10. Juli. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Die bayerische Regierung hat wiederholt, zuletzt in der Nacht vom 8. auf 9. Juli bei der Reichsregierung dahin Stellung genommen, daß die Einwohner- und Sicherheitswehren Bayerns unter keinen Umständen vernichtet werden können und daß die vorliegenden Forderungen der Entente auf Entwaffnung dieser Wehren abzulehnen seien. Die Nachricht aus Spaan habe diese Haltung der bayerischen Regierung nicht abzuändern vermocht. Sie werde von diesem ihrem unverrückbaren Standpunkte aus ihre Bemühungen fortsetzen, um dem Lande den Schutz zu erhalten, dessen Staat und Volk zu ihrer Sicherheit unbedingt bedürfen.

Gewalttätigkeiten der Polen.

Dem „Berliner Volksblatt“ wird aus Marienwerder gemeldet: Am Deutschen Tage kam es auf dem Markte in Christburg zu Gewalttätigkeiten zwischen Polen u. Deutschen. Ein Auto mit der Aufschrift: „Doch lebe Polen!“ fuhr in die Menge hinein und warf polnische Flugblätter ab. Ein Junge des Autos schlug mit einem Gummihäutchen auf einen Deutschen ein. Die erregte Menge rief die polnischen Kationären aus dem Wagen und verprügelte sie.

Rückzug der polnischen Armee.

London, 9. Juli. (Reuters.) Der „Times“ wird aus Warschau berichtet: Am 9. Juli erhielt die polnische Armee den Befehl zum Rückzug auf der ganzen Front. Dieser Rückzug bedingte die Aufgabe von Wlask und Komau, die sich in den Händen der Roten Truppen befinden.

Spann auf dem japanischen Zuckermarkt.

Amsterdam, 9. Juli. Nach einer Costern Service Meldung aus Tokio herrscht auf dem japanischen Zuckermarkt infolge großen Preissturzes eine Panik. Der Juni-Termin ist bis zum 15. Juli aufgehoben worden.

Eine neue Revolution in Mexiko.

Berlin, 10. Juli. Laut „Berl. Volksblatt“ wird aus Mexiko gemeldet, daß dort eine neue Revolution ausgebrochen sei. Eine Anzahl Brücken an der amerikanischen Grenze soll gesprengt worden sein.

Die Schlafkrankheit in Dresden.

Dresden, 9. Juli. Hier sind zahlreiche Fälle von Schlafkrankheit vorgekommen, die von den Ärzten als Folge von Grippe bezeichnet wird.

Kreditk. und im Verlag der G. W. Steegmüller Buchhandlung (Rust) G. m. b. H. NAGOLD.

Amtliche Bekanntmachung.
Oberamt Nagold.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen im Gebiete des Weggens Jakob Pfeife in Sültingen. Auf Grund des Viehschutzgesetzes und der SS 182-192 der Min. Verfügung hierz vom 11. Juli 1912 (MBl. S. 317 ff.) ergeben folgende Anordnungen:

A. Sperrbezirk: Die Gemeinde Sültingen.

B. Beobachtungsgebiet: Sulz und Wildberg.

C. In den Umkreis von 10 km um den Sperrort werden einbezogen die Gemeinden Emmingen, Müdersbach, Pirnbach, Ebdhausen, Weisfelden, Offingen, Obershards, Warr, Wenden, Schöndorn des Oberamtsbezirks und folgende Gemeinden der Nachbaramtbezirke:

1. im Oberamt Calw: Oberhangen, Neubulach, Mülsbach, Schmieß, Lieberberg, Emberg, Japfelstein, Letnach, Pilzenhardt Gde. Hirtau, Sonnenbacht, Holzbronu, Mülsburg, Kgenberg, Calw, Reuhengstet, Albbanghen, Stammsheln, Gehingen, Dachtel und Weidenpfromm.

2. im Oberamt Herrenberg: Gärtingen, Ruffingen, Oberjettingen, Kupplingen, Affstau, Herrenberg, Galslach, Unterjettingen, Oberjettingen.

3. im Oberamt Böblingen: Reustingen und Adlingen. Für diese im einzelnen abgegrenzten Gebiete gelten die unter I., II. und III. der obers. A. Bekanntmachung betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Röhrdorf vom 1. Juli 1920 - Gesellschaft Nr. 151 - angeordneten Maßregeln.

Die Ortspolizeibehörden haben gemäß den dort gegebenen Anordnungen zu verfahren.
Nagold, den 9. Juli 1920. Oberamt: Mäng.

Bezirksarbeitsamt Calw.

(Für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)
Fernsprecher No. 109. Leberstraße 164.
Offene Stellen. Stelle Suchende

- | | |
|-----------------------------------|--|
| a) für männliche Personen: | a) männliche Personen: |
| 1 jung. Hausbursche | 1 Elektromonteur |
| 1 jung. Arbeiter | 1 Rammacher |
| 1 Pferdewacht 18-20 J. alt | 1 Rausmann |
| 1 landw. Dienstknecht | 1 Reckenwärter |
| 1 jung. Viehfütterer | 2 Sattler und Tapeziere |
| 1 Schuhmacherlehrling | 3 Schloffer |
| b) für weibliche Personen: | 2 Schneider |
| 3 Dienstmädchen | 2 Schreiner |
| 4 Küchenmädchen | 2 Schuhmacher |
| 2 Mäde für Landwirtschaft | 1 Werkstattschreiber. |
| 1 Geroiderfräulein | Lehrstellen werden gesucht für: |
| 1 Zimmermädchen | 2 Schuhmacherlehrlinge |
| 157 | 2 Schreinerlehrlinge. |

Meldungen werden auch bei unserer Nebenstelle Nagold Herrenbergerstr., Telephon Nr. 80, entgegengenommen.
Calw, den 8. Juli 1920. **Verwalter: Prof.**

Besseres Mädchen,

das selbständig kochen kann für bess. Haushalt nach Mannheim gesucht. Eintritt sofort oder später, da jetzige Köchin heiratet.

Ferner gewandtes **Zimmermädchen,**

das schon in besserem Haushalt gedient hat, bei guter Verpflegung u. Behandlung gesucht. Eintritt nach Uebereinstimm. Offerten erbitte an Frau Hef. J. St. Kuhhaus Bad Teinach.

Emmingen. Eine große Anzahl Char a bank

Sind noch sehr gut erhaltenen

Schindeln

hat stets auf Lager.

Wer? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes. 152

Nagold. Gute Nag.-u. Schaff-Ruh

hat zu verkaufen am Montag mittag 1 Uhr

Karl Kenz, Kübler

138 Insel 74.

Altensteig. Eine 7jährige

144

Braunsteute,

ca. 1,60 m. sehr gut im Zug, ein- und zweispännig, auch gutes Reitpferd, hat wegen Entbehrlichkeit unter jeder Garantie abzugeben

G. Schneider, Tel. 85

am Bahnhof.

Ritz 600 Lit. Ia Most

hat zu verkaufen

Friedrich Bühler Müdersbach.

Patent-Büro

Seutzhart
Königsplatz 24 Tel. 1981.

Nagold. 200 Liter guten, alten Rot-Wein

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes. 156

Nagold. 150

Habe eine Partie gebrauchte, gut erhaltene

Wein-Fässer

von 100-300 Lit. zu verkaufen.

G. Schneider,

Küfer- und Weinhandlung.

Pilgerstab.

Morgen- u. Abendandachten

für das ganze Jahr mit Berücksichtigung der hauptsächlichsten Feiertage und Trauertage des Hauses von

Heinrich Spengler.

geb. Wt. 25.20.

Vorrätig bei G. W. Steegmüller Buchhandlung = Nagold.

Ca. 80 Zentner Stroh

hat zu verkaufen.

Rudolf Egeler, Nebringen DA Herrenberg.

Cigarren, Cigaretten, Tabake

empfehlenswert **Otto Steegmüller**

und gut **NAGOLD.**

empfehlenswert **Otto Steegmüller** und gut **NAGOLD.**

Herzliche Einladung

am Sonntag, den 11. Juli nachm. 2 Uhr stattfindenden
Missionsfest im Freien
 so Gott will unter Mitwirkung des Sosaanenchors
 aus Raststube.
 Redner: Herr Pfarrer Kühn, Herr Missionar Spring,
 Herr Strauß.
 127

Gemeinschaft Mindersbach.

Wir empfehlen in guter Qualität:

Artikel zur Kinderpflege:

Kinderpuder, Bades-
 seife, Badeschwämme,
 Badethermometer,
 Gummi-Bettelagelstoff, Schnuller, Sanger,
 Milchflaschen, Veilchenwurzeln z. Zähnen,
 Kindermehl, Milchezucker, Malzextrakt, con-
 dens. Milch und Lebertran.

Für die Hausfrauen:

Einmachtabletten, Salicyl-
 säure, Pergamentpapier,
 sämtl. Gewürze, Weissig,
 Doppelessig, MAGG I-Suppenwürfel, Möbel-
 auffrischungsmittel, Mottenvertilgungsmittel
 fest und flüssig usw.

Für die Landwirtschaft:

Vorbeugungsmittel gegen Maul- u. Klauen-
 seuche, Bremsen-Oel,
 Lysol, Creolin, Carbolium, sowie sämtl.
 Tierarzneimittel.
 154

+ Löwen-Drogerie, Gebr. Benz +
 NAGOLD (Württ.) Bahnhofstr. Telefon 122.

Wildberg.

Sonntag 11. Juli von 2 Uhr ab



**große
 Tanzunterhaltung**
 im Saale des Schwarzwaldbräu
 unter Mitwirkung der Wildberger
 Stadtkapelle, wozu frendl. einladet.
 158

Friedrich Ott.

Achtung! Einmaliges Angebot!

5000 Wirtschafts- und Arbeitschürzen,
 blau, gute Ware Zellstoff haltig, nur 4.75 das Stück,
 Preisbindung je 1/2 Dhd. gegen Nachnahme.
 2000 rote Militärarbeit-Strohfächer,
 100 x 200 cm haltbarer Zellstoff, haltig 19.50 nur 4.85.
 Preisbindung 3 Stück gegen Nachnahme.
 3000 große Säcke, neu,
 aus haltbarem Zellstoff geeignet für Getreide, Kartoffel, Futtermittel,
 Nr. 41 60 x 120 cm haltig 4.25 nur 4.75.
 900 80 x 120 cm haltig 11.50 nur 4.95.
 Preisbindung je 1/2 Dhd. gegen Nachnahme.
 2000 Beutel (Arbeitsbeutel),
 mit schönen Gefäßen, sehr preiswert,
 Preisbindung von 4 Stück fortlaufend 11.- gegen Nachnahme.
 3000 Militärfuttereimer (Fressbeutel),
 für Pferde, auch für sonstige landwirtschaftliche Zwecke verwendbar,
 haltig 7.50 nur 4.40.
 Preisbindung 3 Stück gegen Nachnahme.
 2000 Paar Hofentwäger,
 Nr. 21 haltbare Qualität, breite Gurte haltig 4.- nur 4.25.
 mit elastischen Teilen
 haltig 6.50 nur 4.50
 Preisbindung je 3 Paar gegen Nachnahme.

Hermann Simon, Berlin-Friedenau 273,
 44 v
 Schwalbacherstr. 6.

Achtung!



Ziehharmonikas

kosten von heute ab nur noch den halben
 Preis in der Pforzheimer Harmonika- und
 Holzfabrik. Dasselbst sind noch verschiedene
 Instrumente billig zu verkaufen, wie
 106

**Trompeten, Gitarren, Seigen,
 Mandolinen, Grammophone,**
 letzteres ist alles gebraucht, bereits noch neu bei

Gebr. Schullöfer, Pforzheim, Bergstraße 72.

Nagold.
**Alte Herren- u. Damen-
 Filz-Hüte**

werden angenommen zum
 umformen u. färben,
 tadellos wie neu gerichtet
 zu billigsten Fabrikpreisen bei
 Herm. Brintzinger.



H. S. P. Nagold. Mitglieder- Versammlung.

Samstag abend 8 Uhr im
 Lokal. Pünktliches Erschei-
 nen dringend notwendig.
 140 Der Vorstand.

**Eindunstgläser
 und Flaschen
 Einmachgläser
 mit u. ohne Versraubung
 Löffel u. Bestecke
 Buttermaschinen
 Gussbräter u.
 Ringhafen
 Bügelkohlen**

sind wieder eingetroffen
**Karl Bertsch
 Nagold.**
 102

MUSIKVEREIN NAGOLD.

Sonntag den 18. Juli, nachm. 4 1/2 Uhr
 in der Turnhalle

KONZERT

im Einvernehmen mit dem V. z. F. d. V.

Des Heilands Kindheit

von Hector Berlioz. 160

Ausführende: Johanna Lang, Stuttgart, (Sopran); Hermann
 Ackermann, Stuttgart, (Tenor); Pfarrer Albrecht Werner, Höpfigheim,
 (Baryton); Anton Birk, Rechberghausen, (Baß); Semianchor und -Orchester;
 Seminarlehrer Bezner, (Klavier); Oberlehrer Schmid, (Leitung).
 Mitglieder je 1 Mk. Ermäßigung.

Vorverkauf von Donnerstag ab bei Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit Verwandte, Freunde
 und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 13. Juli 1920

stattfindenden Hochzeitsfeier in unserm Gasthaus zur
 „Traube“ freundlichst einzuladen.

Albert Böh

Sohn des
 Traubenwirts Böh.

Kaja Benz

Tochter des
 † Johannes Benz
 Landwirt.

112 Kirchgang 1/2 12 Uhr.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Anzeige
 entgegenzunehmen.

Gesuch für Brautpaar.

Kompl. Schlafzimmer einrichtung

hell eichen, Spiegelschr. dreiteilig, Wohnzimmerbuffet, mittl.
 Gr. dunkel gebeizt, einkl. geschm. Stül. Küchensbuffet. Alles
 solide Ausführung. Offerten mit Preisang. erb. unter L. M.
 91 (Wöbel) an die Geschäftsst. d. Blattes.

Färberei Staiger, Pfullingen

empfehlen sich im 2792

Färben und chemisch Reinigen
 von Stoffen, Garnen, sowie Kleidungsstücken aller
 Art bei tadelloser, gewissenhafter Ausführung,
 10-14tägiger Lieferzeit.

Annahmestellen:

Nagold: Kaufhaus Rittel,
 Wildberg: Frau Carl Wacker, Wwe.,
 Handlung.

Nagold.

Achtung!

Zur gefälligen Beachtung der werthen Einwohner-
 schaft von hier und Umgebung die Mitteilung, daß ich meine

Original-Schiffschaukel

zur gefälligen Benützung beim „Schiff“

Sonntag und Montag aufgestellt
 habe.
 Der Besitzer. 151

Kleineres Waren- oder Zigarren-Spezial-Geschäft zu kaufen gesucht.

Off. unter F. H. 148 an die Geschäftsstelle des Blattes erb.

Ihre VERLOBUNG zeigen an

**Käthe Plogaus
 Christian Gutekunst**

Oberchwandorf
 Zuffenhausen

Juli 1920. 110

S. 13.

Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren
 wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
 Donnerstag den 15. Juli 1920
 in das Gasthaus zum „Schiff“ in Sulz freundlichst
 einzuladen.

Zimmannel Dreher & **Luise Härtter**
 Weger Tochter des
 Sohn des Johannes Härtter
 Friedrich Dreher, Bauer. Schuhmachermeister.

Albert Dreher & **Katharina Deines**
 Bauer Tochter der
 Sohn des † Magdalena Deines.
 Friedrich Dreher, Bauer.

Kirchgang 11 Uhr.
 Wir bitten, dies statt besonderer Einladung
 entgegenzunehmen. 111

Gesucht wird zum baldi-
 gen Eintritt jüngerer 119

Kaufmann

zur Führung der Bücher.
 Kost und Wohnung im
 Hause.

**Paul Luz
 Nagold.
 Posthotel.**

Wart.
 Der Unterzeichnete hat einen
 gut erhaltenen schwarzen

Geh-Rock

zu verkaufen 86
Georg Kern, Schneider.

**Kragen,
 Manschetten
 und Vorhemden**

werden in kürzester Zeit tadel-
 los gewaschen und gebügelt
 durch die 2757
**Bauschneider und Waschanstalt
 Gebr. Steurer, Freudenstadt.**
 Annahmestelle für Nagold:
 Fr. Frida Kempf.

Alle Hausfrauen
 kaufen Triumph-Wöbel-Gut
 „Wunderschön“.
 Beste Staubstreu, prachtvolle
 Möbel. Zu haben bei
Löwen-Drogerie.

Gottesdienst-Ordnung.

Ev. Gottesdienst
 am 6. Sonntag, d. 11. Juli
 1920 8 1/2 U. Kinderjünglings-
 schule, 1/10 U. Pred. Schäfer,
 2.108. D. für d. Gemeinde-
 hausbau in Rodt bei Freuden-
 stadt. 2 Uhr Christenlehre für
 Söhne. 1/8 Uhr Erbauungs-
 stunde i. Vereinshaus.

Kathol. Gottesdienst
 Sonntag, 11. Juli 1/8 Uhr
 Rohrdorf. 1/10 Uhr Nagold.
 2 Uhr Andacht.

**Ev. Gottesdienste
 der Methodistengemeinde.**
 Sonntag vorm. 1/10 Uhr
 Predigt (Inspektor Jahnke)
 11 Uhr Sonntagsschule; nach-
 mittags 2 Uhr Jugendband
 in Töbhausen; abends 8 Uhr
 Predigt (H. Elmer).
 Montag abend 8 1/2 Uhr
 Übung des Gesangsvereins.
 Mittwoch abend 8 1/2 Uhr
 Gebetsstunde.

